

Gemeinsam gegen Lärm kämpfen

Die Firma G. Baumgartner AG will auch im Kampf gegen den Lärm neue Wege gehen. Ende April/Anfang Mai 2020 soll mit umfangreichen Messungen eruiert werden, wie die Lärmemissionen der Lastwagen und Firmenfahrzeuge im Umfeld der Fabrikationsgebäude reduziert werden können.

Hagendorn Die Firma G. Baumgartner AG, die modernste Fensterfabrikation der Schweiz und wohl auch Europas, ist trotz Corona-Krise mitten an der Planung des Innovationsprojektes Gottfried Baumgartner, das den Fortbestand des Unternehmens in der Gemeinde Cham sichern soll. Voraussichtlich im November 2020 werden die Stimmbürger der Einwohnergemeinde Cham an der Urne über den entsprechenden Bebauungsplan befinden.

Lärmmessungen

Das Projekt wurde unter anderem an Tagen der offenen Tür, an öffentlichen Veranstaltungen sowie an zwei amtlichen Veranstaltungen präsentiert – zuletzt Ende Januar. «Während Gesprächen mit der Nachbarschaft, unter anderem vor, während und nach der amtlichen Informationsveranstaltung Ende Januar, wurde deutlich, dass die Lärmemissionen von Lastwagen und Firmenfahrzeugen für viele eine Belastung darstellen, trotz Einhaltung der Lärmgrenzwerte. Wir nehmen dieses Anliegen selbstverständlich ernst und wollen handeln», sagt Verwaltungsratspräsi-



An der Flurstrasse in Hagendorn finden Lärmmessungen statt (Architekturskizze). z.Vg.

dent und Unternehmensleiter Stefan Baumgartner.

Mehrverkehr

Gemäss Verkehrs- und Lärmgutachten kann der zukünftige Mehrverkehr auf der Flurstrasse abgewickelt werden, und die lärmrechtlichen Grenzwerte werden deutlich unterschritten. Die G. Baumgartner AG möchte jedoch noch einen Schritt weitergehen und untersucht, wie mittels optimalem Fahrverhalten der Lärm zusätzlich reduziert werden kann. Dazu werden umfangreiche Schall- und Geschwindigkeitsmessungen vorgenommen. Und auch bei diesen Messungen zeigt sich die Firma G. Baumgartner AG innovativ. «Wir haben unsere geschätzte Nachbarschaft angefragt, ob wir auf ihre Unterstützung und Mitarbeit in dieser Sache zählen dürften» erläutert Stefan Baumgartner, der das Unternehmen in sechster Generation führt.

Geschwindigkeitsvarianten

Konkret geht es darum, dass die Nachbarschaft auf den Balkonen oder an ihren Fenstern in einer Tabelle eintragen kann, wie die Geschwindigkeitsvarianten lärmässig beurteilt werden: Die verschiedenen Transportfahrzeugtypen der Firma G. Baumgartner AG werden beladen und leer je mit einer Geschwindigkeit von 30, 20 und 10 Stundenkilometern an der Flurstrasse in Hagendorn entlangfahren.

Testfahrten

Die Testfahrten sind am 30. April oder 5. Mai 2020 jeweils um 18 Uhr vorgesehen. Entscheidend dafür, an welchem Tag sie durchgeführt werden, ist die Wetersituation. «Wir hoffen und sind überzeugt, dass diese Messungen aufschlussreich dafür sind, wie wir durch gezielte Fahrverhaltensregelungen die Lärmemissionen reduzieren können», verspricht Stefan Baumgartner. PD

Nur nicht aufregen

Die ganze Aufregung um Nik Hartmanns Äusserungen zu Wandern und Velofahren bringt doch nichts und belastet am Ende nur jene, die sich ihr hingeben. Natürlich hat er diese Bevölkerungsgruppe beleidigt. Als Wanderer gehöre ich auch dazu. Aber dieser Nik Hartmann hat in einem anderen Interview auch geäußert, dass er mit seiner Familie nach Grönland

gefliegen(!) sei, um dort seinen Kindern die Gletscherschmelze zu zeigen und sie für den Klimawandel zu sensibilisieren. Natürlich kann man so jemanden ernst nehmen. Muss man aber nicht. Ich wünsche Ihnen gute Gesundheit und erfreuen sich am Frühlingserwachen der Natur.

Thomas Lötscher, Neuheim

Auch wenn Sie jetzt Zeit haben zum Schreiben - fassen Sie sich kurz

Liebe Leserbriefschreiber, auch in Zeiten von Corona ist es wichtig, dass Sie ihre Einsendungen an die Zuger Woche, in Form von Leserbriefen, möglichst kurz halten. Leserbriefe an die Zuger Woche dürfen nicht länger sein, als maximal 2000 Zeichen inklusive Leerzeichen. Je kürzer Ihre Einsendungen sind, umso grösser ist die

Wahrscheinlichkeit, dass diese bei uns - die Meinungsvielfalt lässt grüssen - publiziert werden. Senden Sie Ihre Leserbriefe mit einem gültigen Absender: Vorname, Nachname, Wohnort und Telefonnummer an nachfolgende E-Mail-Adresse. Besten Dank! redaktion@zugerwoche.ch
Chefredaktor Dany Kammüller

Dank an das Zuger Kantonsspital

Ende Februar 2020 war ich letztmals als Patient im Zuger Kantonsspital. Innerhalb der letzten zehn Monate war dies mein 6. Aufenthalt in dieser Klinik, wobei ich dort fünf Mal operiert wurde mit nachfolgenden mehrtägigen Aufenhalten. Jedes Mal war die Behandlung durch die Ärzte kompetent und bestens. Dies gilt für alle Fachärzte, von den Assistenzwien den Chefärzten. Ihnen allen danke ich für ihre anspruchsvolle und gute Arbeit. Dazu kommt die ausserordentlich gute und liebevolle Betreuung durch das Pflege- und Therapipersonal. Auch ih-

nen danke ich ganz herzlich für die ausgezeichnete Pflege. Mein Dank gilt auch den freundlichen Hotel- und Reinigungsangestellten. Zudem bietet die Spitalküche immer feine und schön angerichtete Menüs. Ich war als Patient schon in anderen Spitälern und habe da leider auch arg «Unschönes» erlebt. Deshalb ist es mir echt ein Bedürfnis, über die guten Erfahrungen im Zuger Kantonsspital zu berichten. Trotz Kostendruck beweist die Zuger Spitalleitung, dass eine gute Patientenbetreuung möglich ist. *Bernadette Rosenberg, Hünenberg*

Sperre wegen Brückensanierung

Ab Ende April 2020 wird die SBB-Brücke beim Bundesplatz in Zug saniert. Dies führt zu Strassensperren und Umleitungen.

Zug Seit Ende vorletzter Woche verkehren auf der Strecke der S2 zwischen Lindenpark-Zug-Oberwil keine S-Bahn-Züge mehr. Dies ist so, weil nun die Sanierung des Abschnitts Zug-Oberwil der Bahnstrecke Zugersee-Ost begonnen hat.

Wegfall der Busspur

Im Zuge dieser Streckensanierung wird auch die SBB-Brücke wieder instand gesetzt, die beim Bundesplatz in Zug die Bahnhof- und Baarerstrasse überquert. Die Arbeiten bedingen diverse Sperrungen und Umleitungen. So werden unter anderem auch die Fahrspuren für den Bus und für den Individualverkehr auf der Baarerstrasse vom Metall in Richtung Bundesplatz nicht mehr getrennt geführt. Die neue Ver-



Auch die SBB Brücke beim Bundesplatz in Zug wird nun saniert. z.Vg.

kehrsführung erfolgt ab dem 27. April 2020 und dauert bis circa Anfang Juni 2020. Seit dieser Woche sind nun die ersten Vorarbeiten für die temporäre Verkehrsführung im Gang.

Nachtsperrungen und Einspurbetrieb

Auf der Bahnhofstrasse in Richtung Norden zum Metall sind unter der

SBB-Brücke ab dieser Woche von 0.30 bis 5.20 Uhr rund zehn Nachtsperrungen vorgesehen. Zudem wird die Gotthardstrasse zwischen der Alpenstrasse und der Baarerstrasse ebenfalls seit dieser Woche und bis im Juli 2020 einspurig geführt. Die Spur in Richtung Baarerstrasse bleibt offen. PD/DW

Grossverteiler versus KMU

Für das Gastgewerbe und den Detailhandel sind die zaghaften Lockerungsschritte des Bundesrates ein herber Rückschlag. Was der Bundesrat angeordnet hat, führt zu Wettbewerbsverzerrung. Die Grossverteiler dürfen ihr gesamtes Sortiment wieder bedingungslos anbieten, während der kleinere Detailhandel, der genauso in der Lage wäre, die BAG-Auflagen einzuhalten, zuschauen muss. Das ist KMU-feindlich, dirigistisch und für die Unternehmerinnen und Unternehmer sowie für viele Konsumentinnen und Konsumenten nur schwer nachvollziehbar. Nicht alle Detailisten werden das verdauen können, einzelnen wird der finanzielle Schnauf vorher ausgehen. Noch schlimmer, ja geradezu

brutal ist es für das Gastgewerbe. Es steht praktisch perspektivlos da. Zahlreiche Betriebe kämpfen ums blanke Überleben. Die Frage, ob man sich verschulden soll, oder zwecks Schadensbegrenzung lieber gleich die Schotten für immer dicht macht, müssen sich verschiedene Gastbetreiber zwangsläufig stellen. Aufgrund dieser dramatischen Situation wäre es begrüssenswert, wenn der Kanton Zug diesem Branchen-zweig unter die Arme greift. Ansonsten geht dereinst viel von unserem gesellschaftlichen und sozialen Leben bachab, welches wir alle uns sehnlichst zurückwünschen.

Cornelia Stocker, Zug



TeleBlocher

Das Blocher-Prinzip

Christoph Blocher im wöchentlichen Gespräch mit Matthias Ackert, ungeschnitten und ungekürzt.

Neue Sendung jeweils ab Freitag 12.00 Uhr.

Empfangbar unter:

www.teleblocher.ch



Schaffhauser Fernsehen
ist via SwisscomTV
empfangbar